

Bildungsstandards und Vergleichsarbeiten – Chancen für die Unterrichtsentwicklung

Konzeption und Perspektiven in Brandenburg

Vera 8 - Schuljahr 2009/10



Warum brauchen wir Bildungsstandards?

Bildungsstandards beschreiben **fachbezogene Kompetenzen**, die Schülerinnen und Schüler bis zu gewissen Abständen ihrer Schullaufbahn erworben haben sollen. Es handelt sich dabei in der Substanz um **Leistungsstandards**.

Kompetenzen sind kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten, die nur in Auseinandersetzung mit substanziellen Fachinhalten erworben werden können. Dementsprechend legen Bildungsstandards auch verbindliche **Kerninhalte** fest.

Konkretisiert werden Kompetenzen durch **Aufgaben**, zu deren Lösung diese Kompetenzen benötigt werden. Gleichzeitig können solche kompetenzorientierten Aufgaben dazu dienen zu überprüfen, inwieweit Schüler über diese Kompetenzen verfügen.

Welche Ziele werden mit Bildungsstandards verfolgt ?

Sie dienen der **Orientierung** aller Beteiligten (Lehrkräfte, Eltern und Schüler) über verbindliche Zielerwartungen.

Sie bilden die **Basis für Leistungsüberprüfungen**, nicht zuletzt um rechtzeitig konkrete Maßnahmen einleiten zu können, wenn Defizite erkannt werden.

In ihrer Entwicklungsfunktion unterstützen die Bildungsstandards einen **Unterricht**, der sich auf die Entwicklung eines gesicherten Verständnisses des jeweiligen Faches konzentriert.

Ländervergleiche auf der Basis der bundesweit geltenden Bildungsstandards:

- Alle Länder haben sich verpflichtet, die beschlossenen Bildungsstandards ab den Schuljahren 2004/05 bzw. 2005/06 zu implementieren.
- Das **Erreichen der Bildungsstandards** wird in **zentralen Testverfahren** und repräsentativen Stichproben in einem Ländervergleich überprüft für den
 - Primarbereich in Jahrgangsstufe 3
 - Mittleren Schulabschluss in Jahrgangsstufe 9
- Ein erster Ländervergleich wurde im April/Mai 2009 in der Jahrgangsstufe 9 für Deutsch und die 1. Fremdsprache Englisch durchgeführt (112 Stichprobenschulen aus Brandenburg)

Überprüfung der Bildungsstandards – Ländervergleiche Planungsstand Sekundarstufe I

Fach	2009	2010	2011	2012
Deutsch	PISA + Länderver- gleich BS	Ergebnisbericht zum BS- Ländervergleich		
Mathematik				PISA + Länderver- gleich BS
1. Fremdsprache	PISA + Länderver- gleich BS	Ergebnisbericht zum BS- Ländervergleich		
Naturwissen- schaften	Normierung			PISA + Länderver- gleich BS

Flächendeckende Vergleichsarbeiten (VERA) zum Zwecke der Feststellung von Leistungsständen

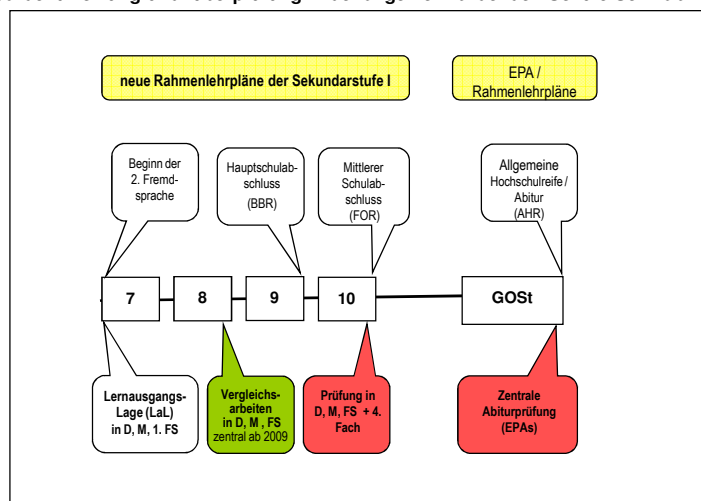
- Funktion: **flächendeckende**, jahrgangsbasierte Evaluation der einzelnen Schule und Klasse
- Ergebnisse sollen Eingang in die **Unterrichtsentwicklung** finden, z.B. verstärkte individuelle Förderung der Schüler, die Mindeststandards nicht erreichen.
- Jahrgangsstufe 3 bundesweit verbindlich in 2008
- Jahrgangsstufe 8 verbindlich erstmalig in 2009

- **Aber: keine Ländervergleiche, keine Rankings !**

Unterschiede zwischen nationalen / internationalen Studien und Vergleichsarbeiten:

- **Zieldifferenz** (Systemvergleich vs. Evaluation der Einzelschule)
- **Zeitliche Zyklen** (alle 3-5 Jahre vs. jährlich)
- **Verantwortlichkeit** (KMK-Beschluss vs. Länderentscheidung)
- **Teilnahme** (repräsentative Stichprobe vs. verbindliche flächendeckende Teilnahme aller Schulen)
- **Durchführung** (Testleiter administriert vs. die Lehrkräfte der Schule führen durch und werten aus)
- **Ergebnisverfügbarkeit** (wissenschaftliche Auswertung nach 12 Monaten vs. sofortige Auswertung durch die Schule bzw. Qualitätsagenturen/ISQ)

Standardentwicklung und -überprüfung in der allgemein bildenden Schule Sek-I ab 2008



Wie kann der Erfolg kompetenzorientierten Unterrichts gemessen werden ?

Der Lernbereich muss dazu in Teilkompetenzen zerlegt werden, der Ausprägungsgrad an Kompetenz wird in **Stufenmodellen** abgebildet.

Durch Fachdidaktiker, Lehrkräfte und Psychometriker wurden Stufenmodelle erarbeitet und empirisch überprüft. Durch **Aufgabenbeispiele** werden für jede Stufe die Kompetenzerwartungen veranschaulicht.

Wie sehen Kompetenzstufenmodelle aus? Bereiche/Dimensionen und Stufen

Beispiel: Lesekompetenz in PISA

Stufe	Informationen ermitteln	textbezogen interpretieren	reflektieren und bewerten
V	versteckte Informationen erschließen	Detailverstehen bei unvertrauten Themen	kritisch zum Text Stellung nehmen
III	Beziehungen erkennen	Textteile integrieren	Textmerkmale bewerten
I	explizite Information lokalisieren	Auffällige Hauptgedanken wiedergeben	Verbindung zu Alltagswissen herstellen

Kompetenzstufen z.B. im Fach Mathematik am Ende der Sek I



Warum werden Mindestanforderungen festgelegt ?

- Schulform- und länderübergreifende Sicherung eines Mindestniveaus von Basisfähigkeiten
- Verpflichtung aller Schulen (und Unterstützungssysteme), den Anteil der „Risiko-Gruppen“ abzubauen: Betonung der Förderung im unteren Leistungsbereich
- Positive Beschreibung der Kompetenzen, die mindestens erworben werden.
- Differenzierte Kompetenzmodelle weisen Stufen der weiteren Kompetenzentwicklung aus.

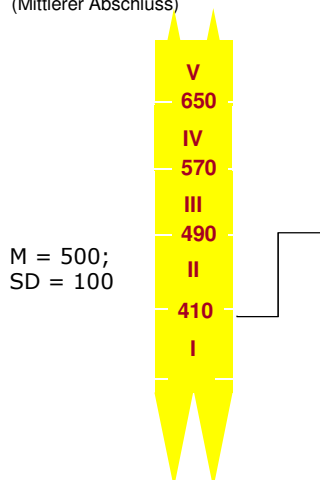
Beschreibung der Kompetenzstufen

Mindeststandards beziehen sich auf ein definiertes Minimum an Kompetenzen, dass **alle Schülerinnen und Schüler** bis zu einem bestimmten Bildungsabschnitt erreicht haben sollten.

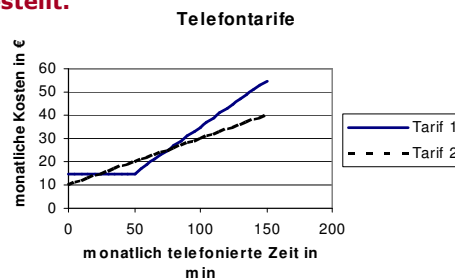
Regelstandards beziehen sich auf Kompetenzen, die im **Durchschnitt** von den Schülerinnen und Schüler bis zu einem bestimmten Bildungsabschnitt erreicht werden sollen.

Maximalstandards beziehen sich auf Leistungserwartungen, die unter sehr guten individuellen Lernvoraussetzungen und der Bereitstellung gelingender Lerngelegenheiten innerhalb und außerhalb der Schule erreicht werden und bei weitem die Erwartungen der Regelstandards übertreffen

Kompetenzstufen im Fach Mathematik in der Sekundarstufe I
(Mittlerer Abschluss)



Eine Telefongesellschaft bietet zwei unterschiedliche Tarifanrate an. Sie sind im folgenden Diagramm dargestellt.

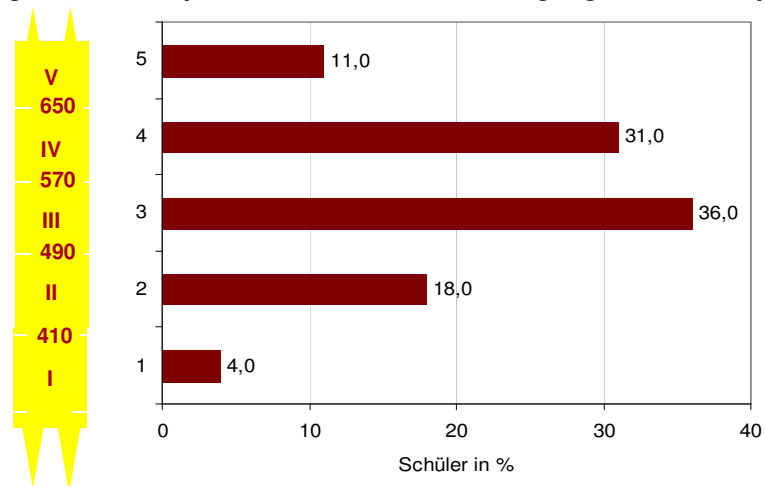


Wie hoch sind die Kosten in den beiden Tarifen ungefähr, wenn man 100 Minuten im Monat telefoniert?

Kosten für 100 Minuten in Tarif 1: _____ €

Kosten für 100 Minuten in Tarif 2: _____ €

Verteilung auf die Kompetenzstufen in der 10. Jahrgangsstufe / Beispiel



Welches Testheft wird in Brandenburg im jeweiligen Fach eingesetzt ?

Die drei vom IQB erarbeiteten Testheftvarianten unterscheiden sich im mittleren Schwierigkeitsgrad, enthalten aber jeweils ein Spektrum von leichten bis schweren Aufgaben.

Im **Fach Deutsch** wird für alle Schulformen das mittlere Testheft 2 eingesetzt, im **Fach Englisch** am Gymnasium das Testheft 3 und für alle übrigen Schulformen das Testheft 2.

Im **Fach Mathematik** wird am Gymnasium das Testheft 2 eingesetzt, für alle übrigen Schulformen das Testheft 1.

Mit dieser Staffelung werden Über- und Unterforderungen bei der Testbearbeitung vermieden.

Unterschiede bei Vergleichsarbeiten 8 gegenüber dem zensierten Verfahren zur Leistungsfeststellung (Klassenarbeiten):

- die eingesetzten Aufgaben sind kompetenzorientiert und an den Bildungsstandards orientiert, müssen aber nicht den tatsächlich erteilten Unterricht abdecken
- die eingesetzten Aufgaben sind bundesweit pilotiert und normiert worden
- Testaufgaben sind anders als Lernaufgaben
- im Testheft werden die Aufgaben nach anderen Kriterien zusammengestellt als bei Klassenarbeiten

Unterschiede bei Vergleichsarbeiten 8 gegenüber dem zensierten Verfahren zur Leistungsfeststellung (Klassenarbeiten):

- alle diagnostischen Verfahren sind **zur Benotung ungeeignet**, sie zielen auf Informationsgewinnung zur besseren Förderung
- Klassenlehrkräfte werten die Ergebnisse nach standardisierten Instruktionen aus
- die Beachtung der Vorgaben bei Durchführung und Auswertung entscheidet über die Verlässlichkeit der Ergebnisse
- die Organisation, Durchführung und Datenauswertung erfolgt durch das ISQ
- die Lehrkräfte erhalten auf die Aufgaben zugeschnittene Hinweise zur gezielten Weiterarbeit (Anregungen zur Förderung)

Im **Schuljahr 2008/09** waren die zentralen Vergleichsarbeiten in der Jahrgangsstufe 8 im Fach Mathematik verpflichtend, in Deutsch und 1. Fremdsprache freiwillig.

Im **Schuljahr 2009/10** sind die Tests im Leseverständnis zur Pflicht erklärt worden, Mathematik ist freiwillig.

Mittwoch, 24. Februar 2010 (Deutsch-Lesen Pflicht)

Dienstag, 2. März 2010 (Englisch-Lesen Pflicht)

Donnerstag, 4. März 2010 (Mathematik-freiwillig)

Terminübersicht Vera 8 im Schuljahr 2009/2010

Jahrgangsstufe	Fach	Termine	Verpflichtungsgrad	Dauer
VERA 8	Englisch - Lesen	02. März 2010	verpflichtend	40 Minuten
	Deutsch - Lesen	24. Februar 2010	verpflichtend	40 Minuten
	Deutsch - Hörverstehen	24. Februar 2010	freiwillig	40 Minuten
	Englisch - Schreiben	02. März 2010		40 Minuten
	Mathematik (alle Leitideen)	04. März 2010		80 min (einschließlich Pause)

**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**

Rückfragen an Hans-Jürgen Kuhn – Referat 31

Tel.: 0331- 866 3810 oder per mail:

hans-juergen.kuhn@mbjs.brandenburg.de